

Gewerkschaft? Wenn ja, welche?

Beitrag von „Maendy90“ vom 22. August 2021 19:34

Hi,

ich starte nach den Sommerferien in einer Realschule Plus meinen Lehrerdienst.

Im Ref war ich in der VBE, weil diese kostenlos ist und ich auch nicht wirklich wusste in welche Gewerkschaft/Verband ich sollte bzw ob ich es brauche.

Seit ihr in einer Gewerkschaft und wenn ja in welcher?

Über Meinungen/Vorschläge bin ich euch dankbar.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 22. August 2021 19:47

Es ist eine ähnliche Frage wie "Was wählt ihr, ich weiß nicht, wen ich wählen soll" oder "seid ihr in einer Partei? Ich möchte gerne, weiß aber nicht welche".

Die erste Idee (Gewerkschaftsmitglied werden) ist schon gut: Informiere dich einfach, wer für DEINE Interessen einsteht bzw. wo DU der Meinung bist, dass es die größten Schnittmengen gibt.

Beitrag von „Catania“ vom 22. August 2021 22:25

Ich frage mich, ob eine Gewerkschaft wirklich sinnvoll ist.

In meinem Fall: Hier gibt es sehr oft alle möglichen Probleme mit dem Schulamt. Als Angestellte wäre es von daher durchaus sinnvoll, Mitglied in einer Gewerkschaft zu sein.

Andererseits kostet die Mitgliedschaft übers Jahr gerechnet so einiges. Eine Rechtsschutzversicherung habe ich bereits (einschl. Arbeitsrecht). Also wozu dann noch eine extra Versicherung für dieselbe Sache? Nur für die Schlüsselversicherung? Die kann man auch

anders versichern. Ich bin jedenfalls noch nicht überzeugt.

Aber wenn, dann würde ich wohl den größten/bekanntesten Anbieter wählen, die GEW.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 22. August 2021 23:01

Naja - man geht ja nicht wegen der Versicherung in die Gewerkschaft. Die Versicherung ist eher sowsas wie ein "Bonbon".

Beitrag von „Catania“ vom 23. August 2021 06:22

Ich denke, die meisten gehen GENAU DESWEGEN dorthin.

Beitrag von „Valerianus“ vom 23. August 2021 06:47

Das wäre eine massiv überteuerte Versicherung. Wenn es dir darin geht, geh zur Debeka oder zur DBV, die bieten für Beamte gute Versicherungspakete an.

Bei Gewerkschaft und Verbänden geht es doch eher um die Frage: vertreten die deine Schulform ausreichend und vertreten sie deine politische Richtung?

Beitrag von „Siobhan“ vom 23. August 2021 07:45

Ich war seit 2004 in der GEW aus genau den Gründen (Versicherung) und auch wegen der anderen "Bonbons". Letztendlich bin ich versicherungstechnisch jetzt besser aufgestellt und habe mehrfach erleben müssen, dass KollegInnen gerade in Rechtsfragen von der Gewerkschaft hängen gelassen wurden. Ich bin ausgetreten, da ich mich letztendlich auch nicht mehr mit den Grundsätzen identifizieren konnte.

Beitrag von „Kiggle“ vom 23. August 2021 08:06

Ich bin auch zu Beginn eingetreten, aber gerade letztes Jahr in der Corona-Pandemie, hätte ich mir da mehr erwartet als Unterstützung und deutlichen Worten.

Zitat von Siobhan

Ich bin ausgetreten, da ich mich letztendlich auch nicht mehr mit den Grundsätzen identifizieren konnte.

Daher bin ich auch nicht mehr so sicher, ob ich drin bleibe, halte Gewerkschaften grundsätzlich aber für sehr sinnvoll und ein Jahresbeitrag von 160 € ist auch überschaubar.

Beitrag von „fossi74“ vom 23. August 2021 08:40

Ich würde beim VBE bleiben (und erwäge momentan selbst, dort Mitglied zu werden). Die GEW ist mir zu breit aufgestellt (man hat bei denen oft das Gefühl, dass andere Berufsgruppen in der Mehrheit sind und die Lehrer mit genau dem gewissen Neid beäugt werden, der uns auch vom Rest der Gesellschaft entgegengebracht wird. Das steht einer effektiven Vertretung natürlich im Weg) und außerdem zu teuer. Der VBE bietet auch (zumindest in BW) die interessantesten Fortbildungen an.

Ach ja, den Pfilologenverband gibts ja auch noch. Ist halt eine Spartengewerkschaft wie die GDL. Nur nicht so sympathisch.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 23. August 2021 09:13

Ich bin in der GEW, weil die örtlichen Strukturen in meiner Region gut sind. Die persönliche Beratung hier ist ganz ausgezeichnet, mir wurde sehr schnell aus einer sehr übeln Situation geholfen.

Generell ist mir die GEW zu links oder überhaupt zu politisch. Die Frage, wie es den Schüler*innen geht (Inklusion etc.) scheint oft wichtiger zu sein als die Arbeitsbedingungen der

Lehrkräfte.

Dass man aber in eine Gewerkschaft einzahlt finde ich selbstverständlich. Ich frage doch auch nicht, ob ich wählen gehen soll oder ob das überhaupt was bringt, außer den bedruckten Wahlgeschenkkugelschreibern.

Edit: habe noch ein Regional-Wort eingefügt, denn ich bezog mich klar auf meine örtlichen Gegebenheiten.

Beitrag von „fossi74“ vom 23. August 2021 10:01

Zitat von samu

Die persönliche Beratung **hier** ist ganz ausgezeichnet, **mir** wurde sehr schnell aus einer sehr übeln Situation geholfen.

Die beiden von mir hervorgehobenen Begriffe sind übrigens immer ganz dick zu unterstreichen. Das kann von Bezirksverband zu Bezirksverband ganz unterschiedlich ausfallen, unabhängig von der konkreten Gewerkschaft. Bei heiklen juristischen Problemen würde ich mir auch immer zusätzlich einen von mir bezahlten Anwalt nehmen.

Beitrag von „Mathemann“ vom 23. August 2021 10:18

Zitat von Valerianus

Bei Gewerkschaft und Verbänden geht es doch eher um die Frage: vertreten die deine Schulform ausreichend und vertreten sie deine politische Richtung?

Es geht auch im die Leistungen. Die niederschwellige und profunde Rechtsberatung in meinem Verband(*) gefällt mir sehr gut. Die Konkurrenz bekommt das z.B. nicht auf die Reihe.

(*) Der Landesgeschäftsführer ist Anwalt und macht die Rechtsberatung für den Landesverband.

Beitrag von „Mathemann“ vom 23. August 2021 10:19

Zitat von Catania

Aber wenn, dann würde ich wohl den größten/bekanntesten Anbieter wählen, die GEW.

Man kann sich auch ein Loch ins Knie bohren.

Beitrag von „fossi74“ vom 23. August 2021 10:52

Zitat von Catania

Aber wenn, dann würde ich wohl den größten/bekanntesten Anbieter wählen, die GEW

Ich glaube, wer eine Gewerkschaft als "Anbieter" betrachtet, hat am Konzept etwas missverstanden.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 23. August 2021 11:00

Wo ist [Mikael](#), ich vermisste seine Meinung zur "GEWerkschaft".

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 23. August 2021 11:05

Zitat von state_of_Trance

Wo ist [Mikael](#), ich vermisste seine Meinung zur "GEWerkschaft".

Weil du keine eigene hast?

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 23. August 2021 11:07

Zitat von samu

Weil du keine eigene hast?

Doch, aber es ist gute Unterhaltung.

Beitrag von „Veronica Mars“ vom 23. August 2021 11:29

Ich bin beim Verband der Berufsschullehrer (Bayern) und bin höchst zufrieden. Sie vertreten ziemlich genau meine Ansichten. Auch eine rechtliche Beratung habe ich schon in Anspruch genommen und bin zufrieden damit.

Ich finde es für mich wichtig und richtig sich in einem Verband/Gewerkschaft zu organisieren. Irgendwer muss doch Meinungen bündeln und politisch weitertragen, so funktioniert das System.

Beitrag von „Pustekuchen“ vom 23. August 2021 11:44

Als ehemaliges IGM-Mitglied war es für mich klar direkt in den Verband einzutreten. Mittlerweile bin ich da aber wieder raus weil mir mehrere Sachen missfallen. Meiner Meinung nach sollten im Verband keine Leute tätig sein, die eine bestimmte Position innehaben wie z.B. SL. In der Wirtschaft zofft sich die Gewerkschaft öfters mit der Geschäftsführung, was auch gut ist um einen Kompromiss zu finden, in dem Fall ist das von vornherein mehr oder weniger ausgeschlossen auch wenn die Grundstruktur eine andere ist. Ebenso wird im Verband viel und oft gefordert aber es hat kaum einen (keinen?) Einfluss, weil man mit den Entscheidungsträgern sowieso nicht an einem Tisch verhandelt und auch nicht auf Augenhöhe. Zumindest ist das bei den Spartenverbänden mein Eindruck, bei der GEW mag das anders aussehen.

Beitrag von „Susi Sonnenschein“ vom 23. August 2021 12:30

Ich bin im letzten Jahr aus meiner alten GEWerkenschaft ausgetreten, weil diese einfach zu viele (verschiedene) Interessen vertritt und ich oft das Gefühl hatte, nicht wirklich gut repräsentiert zu werden. Zum Teil dachte ich sogar "Bitte? Vertreten die jetzt meine beruflichen Interessen oder boykottieren die die?"

Ich bin dann zu einem kleinen Verband, der die Berufsbildenden Schulen vertritt und sehr zufrieden. Die wissen dort, wo bei uns der Schuh drückt und zudem informieren sie sehr regelmäßig und transparent darüber, was sie machen. Oft hatte ich sogar schon Infos z.B. über neuste Ergüsse aus dem KM, bevor unsere SL diese an uns weitergegeben hatte.

Beitrag von „silja“ vom 23. August 2021 14:46

Zitat von samu

Generell ist mir die die GEW zu links oder überhaupt zu politisch. Die Frage, wie es den Schüler*innen geht (Inklusion etc.) scheint oft wichtiger zu sein als die Arbeitsbedingungen der Lehrkräfte.

Das sehe ich ähnlich und bin aus genau diesem Grund ausgetreten. Eine Gewerkschaft sollte die Interessen der Lehrkräfte vertreten und nicht die Interessen der Schüler. Ich kenne keine Gewerkschaft, bei der das für mich ausreichend der Fall ist.

Beitrag von „s3g4“ vom 23. August 2021 17:17

Ich habe mich in der GLB (Gesamtverband der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen in Hessen) organisiert. Ich finde es grundsätzlich gut, sich in einer Gewerkschaft oder Verband zu organisieren, damit die eigenen Interessen so gut wie möglich vertreten werden.

Beitrag von „chemikus08“ vom 23. August 2021 21:57

Am besten Du sprichst Menschen an Deiner Schule an, die gewerkschaftlich organisiert sind. Dann lässt Du Dich Mal zu Fortbildungen oder anderen Veranstaltungen einladen und schau Dir den "Laden" in Ruhe an. Oder einfach Mal an der nächsten Personalversammlung teilnehmen und an den Verbandstischen ersten Kontakt aufnehmen.

Beitrag von „DpB“ vom 23. August 2021 22:41

Zitat von silja

Das sehe ich ähnlich und bin aus genau diesem Grund ausgetreten. Eine Gewerkschaft sollte die Interessen der Lehrkräfte vertreten und nicht die Interessen der Schüler. Ich kenne keine Gewerkschaft, bei der das für mich ausreichend der Fall ist.

Amen.

Wobei es in meinem Umfeld so ist, dass die Interessen der Lehrkräfte und der Schülerschaft oft erstaunlich deckungsgleich sind, da ist eher der Kuschelkurs ggü. den höheren Stellen das Problem.

Ich habe mich aus meinem Verband verabschiedet, als bei diversen Anfragen, doch mal endlich etwas gegen Hubigs Corona-Blindflüge zu unternehmen, mehrfach signalisiert wurde, man möchte es sich mit dem Ministerium nicht verscherzen. Die scheinen gar nicht so wirklich zu wissen, auf welcher Seite ein ArbeitNEHMERvertreter stehen sollte.

(Dazu kam das bereits berichtete Gewerkschafts-Kennenlerntreffen meiner Referendare im Hochinzidentgebiet... In Präsenz).

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 23. August 2021 22:55

Zitat von DpB

Ich habe mich aus meinem Verband verabschiedet, als bei diversen Anfragen, doch mal endlich etwas gegen Hubigs Corona-Blindflüge zu unternehmen, mehrfach signalisiert wurde, man möchte es auch mit dem Ministerium nicht verscherzen. Die scheinen gar nicht so wirklich zu wissen, auf welcher Seite ein ArbeitNEHMERvertreter stehen sollte.

Vielleicht hoffen Einige auf schöne Stellen im Ministerium. 

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 24. August 2021 00:01

Da gab's doch diesen Witz...

A: "Die Gewerkschaft hat eine Gehaltserhöhung um einen Prozent erreicht."

B: "Was, so wenig?!"

A: "Hey, möchtest du dich nicht gewerkschaftlich engagieren? Wir suchen immer Mitglieder."

B: "Wie hoch ist denn der Beitrag?"

A: "Ein Prozent"

B: "Was, so viel?!"

Gewerkschaftlich organisiert zu sein ist ein lang erkämpftes, lebenswichtiges Recht. Dass man nicht in allem d'accord geht, ist eine Sache. Was aber an meinen positiven Arbeitsbedingungen überhaupt so ist, wie es ist, weil es Gewerkschaften gibt und gab, kann ich jedenfalls gar nicht mehr beurteilen.